

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 101 (1983)  
**Heft:** 15

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SIA-Mitteilungen

### Neuerscheinungen in der SIA-Dokumentationsreihe

#### Herausforderung des Strukturwandels in der Bauwirtschaft

Dokumentation SIA 52. Format A4, 94 Seiten. Preis: Fr. 24.- (für SIA-Mitglieder: Fr. 14.40).

Es war das Ziel der fünften Engelberger Tagung «Bauwirtschaft heute und morgen» der Fachgruppe für industrielles Bauen, die Veränderung in Volkswirtschaft, Politik und Umweltbewusstsein als Herausforderung sowie die Folge der schwindenden Bodenreserven darzustellen und die Bauwirtschaft auf zukünftige Möglichkeiten und Verhaltensweisen vorzubereiten. Band 52 enthält die Referate der Engelberger Tagung vom 28. und 29. Januar 1982 in deutscher und in den meisten Fällen auch in französischer Sprache.

Inhalt: P. Lüthi: «Zum Geleit»; P. Atteslander: «Bauen oder Verbauen?»; H.G. Lüchinger: «Bauwirtschaft im Spannungsfeld der Politik»; W. Jucker: «Strukturprobleme der Bauwirtschaft»; W. Jucker, N. Kosztsics, P. Lüthi (Interview): «Strukturprobleme der Bauwirtschaft»; E. Grimm: «Verhalten und Möglichkeiten des einzelnen Unternehmers»; H. Rüegger: «Kontinuität im Bau und Baufinanzierung»; F. König: «Die Rolle des Generalunternehmers in der Bauwirtschaft»; D. Oechsle: «Die Bauwirtschaft aus der Sicht der Gruppe der Schweizerischen Bauindustrie (SBI)»; U. Huber: «Bauen als Ausdruck der Zeit»; Pressestimmen.

#### Geothermie

Dokumentation SIA 59. Format A4, 104 Seiten. Preis: Fr. 35.- (für SIA-Mitglieder: Fr. 21.-).

Im Zeichen der besseren Ausnutzung natürlicher Energiequellen liegt es nahe, der Lehre von der Temperaturverteilung und den Wärmeströmen innerhalb des Erdkörpers, der Geothermie, vermehrt Beachtung zu schenken. In Europa bestehen bereits Anlagen zur Nutzung der Geothermie. Sollten auch in der Schweiz Thermalwerke zur Energieversorgung erstellt werden, ist es für Ingenieure und Geologen wichtig, die Grundlagen zu erweitern und ihre Kenntnisse zu vertiefen. Der Band 59 enthält die an der Studententagung vom 5. November 1982 in Zürich gehaltenen Referate.

Inhalt: F. Descoedres: «Utilisations de l'énergie thermique»; L. Rybach: «Geologische und geothermische Verhältnisse in der Schweiz»; J.P. Tripet: «Prospections géothermiques en Suisse. 1ère partie: Détermination du système d'écoulement souterrain»; Ph. Bodmer: «Geothermische Prospektionen in der Schweiz. 2. Teil: Geophysikalische Methoden»; U.P. Büchi: «Gewinnungsmöglichkeiten geothermischer Energie in der oberen Meeresmolasse (OMM)»; L. Rybach: «Man-made Geothermal Energy Systems (Erläuterungen zum Film 'Hot Dry Rock')»; D. Roux: «Aspects technico-économiques et marché potentiel pour la Suisse»; J. Kramer: «Heizungssysteme und Betriebsmethoden»; J.M. Lejeune: «Réalisations françaises de chauffage géothermie basse énergie»; P. Ru-

dan, F. Oszuszky: «Möglichkeiten der Nutzung geothermischer Energie in Österreich»; H. Zojer: «Zur Erschließung geothermaler Energie im nördlichen Alpenvorland und im steirisch-südburgenländischen Becken»; K. Schädel, I. Stober: «Ingenieurgeologische Probleme bei der Schaffung von Wärmeaustauschflächen im Kristallin»; J. Werner, G. Strayle, E. Villiger: «Geothermie-Bohrungen in Oberschwaben».

#### EDV-Einsatz im Architektur- und Ingenieurbüro

(GS). Viele mittlere und kleinere Architektur- und Ingenieurbüros stehen vor der Frage, ob bei ihnen EDV- und CAD-Systeme sinnvoll eingesetzt werden können. Auf Anregung der Fachgruppe für Architektur (FGA) orientiert deshalb die SIA-Kommis-

## SIA-Sektionen

#### Zürich: Schlussabend

Der Schlussabend findet am 13. April im Zunfthaus «zur Schmid» Marktstrasse 20, 8001 Zürich statt. Das Programm sieht um 18.30 Uhr den Aperitif und anschliessend das Nachtessen vor. Etwa um 21 Uhr spricht Ueli Huber, Chefarchitekt der SBB zum Thema «Das Erscheinungsbild der SBB». Für das Nachtessen ist umgehende Anmeldung erforderlich.

sion für Informatik anlässlich der vom 6.-10.9.1983 in Basel stattfindenden Swissdata neutral und unabhängig über die Möglichkeiten des Einbezugs der heutigen EDV-Mittel in kleineren Architektur- und Ingenieurbüros und vermittelt Erfahrungen aus der Praxis. Das genaue Programm der halbtägigen Veranstaltung vom Mittwoch, 7. September 1983, wird im Juni bekanntgegeben.

## SIA-Fachgruppen

#### FAA: Liberalisierung des internationalen Dienstleistungsaustausches

(P.F.) Das Bundesamt für Aussenwirtschaft hatte am 17. März 1983 in Bern eine Orientierungsversammlung zum Thema «Liberalisierung des internationalen Dienstleistungsaustausches» organisiert. Eingeladen waren Vertreter des schweizerischen Dienstleistungssektors (SIA, USSI, SWEXCO, FAA, Transporte, Banken, Versicherungen). Seitens des BAWI wurde eine Orientierung über den Stand der Verhandlungen in den verschiedenen internationalen Wirtschaftsorganisationen betreffend Austausch und Export von Dienstleistungen gegeben. Auf der anderen Seite wurde den Eingeladenen Gelegenheit geboten, die spezifischen Interessen der vertretenden Branchen vorzutragen sowie die bestehenden Hindernisse im Export von Dienstleistungen zu identifizieren.

Die Versammlung gab damit den am Dienstleistungsexport Interessierten eine erste offi-

zielle Gelegenheit, Botschafter Jacobi und den Dienstchefs des BAWI ihre spezifischen Interessen kundzutun. Damit ist das BAWI en connaissance de cause in der Lage, an der Verhandlungsfront diese Interessen auch wahrzunehmen.

Diese erste Versammlung bot eine willkommene Kontaktnahme. Die gegenseitige Orientierung soll vertieft werden. Es ist geplant, durch Bildung einer *Verbindungsgruppe* zwei Ziele zu verfolgen, nämlich *gegenseitige Information (Clearing)* und *gegenseitige Konsultation*. Die interessierten Branchenvereinigungen der Wirtschaft sind angehalten, innerhalb der Verbindungsgruppe Kenntnisse und Erfahrungen in Sachen Dienstleistungsexport mit dem BAWI zu besprechen und die recherchierte Meinung ihrer Mitglieder vorzutragen.

Die FAA wird sich diesbezüglich mit ihren Mitgliedern in Verbindung setzen.

#### Fachgruppe für Architektur: Generalversammlung in der Kartause Ittingen TG

Die Fachgruppe hält ihre Generalversammlung am Dienstag, 12. April 1983, im Restaurant «Kornschütte», Kartause Ittingen, ab. Die Versammlung ist verbunden mit einer Besichtigung der Kartause.

##### Programm:

9.45 Uhr: Zugsankunft aus Richtung Zürich in Frauenfeld, anschliessend Überfahrt in Postauto nach der Kartause Ittingen  
10.30 Uhr: Treffpunkt im Restaurant, Begrüssung und Orientierung über die Kartause, anschliessend Führung durch den äusse-

ren Bereich (Arch. R. Guyer)  
12 Uhr: Aperitif und Mittagessen  
13.45 Uhr: Generalversammlung  
14.30 Uhr: Führung durch die innere Klausur (Arch. P. Hartung), anschliessend individuelle Besichtigung des neuen Museumsteiles

16.40 Uhr: Abfahrt Postauto nach Frauenfeld  
17.08 Uhr: Zugsabfahrt Richtung Zürich  
Kosten: Mitglieder FGA und deren Damen: 25 Fr.; Nichtmitglieder: 35 Fr. Anmeldung umgehend erforderlich!

#### Studienreise nach Holland

Vom 25. bis zum 28. August 1983 führt die FGA eine Studienreise nach Holland durch. Im Vordergrund stehen Besichtigungen vieler diskutierter Beispiele der neuen holländischen Architektur und des «Neuen Bauens» der 20er und 30er Jahre. Stammquartier ist das Zentrum vom Amsterdam, von wo aus verschiedene Tagesexkursionen mit Autobussen unternommen werden. Es wird genü-

gend Zeit für freie Besichtigungen und zur Pflege der Geselligkeit reserviert. Das Programm sieht im wesentlichen wie folgt aus: *Donnerstag, 25. August*: Flug nach Amsterdam, Exkursion nach Den Haag und Delft, Bauten von van Eyck, Duiker, van den Brook und Bakema  
*Freitag, 26. August*: Exkursion nach Utrecht und Apeldoorn, Bauten von Hertzberger

**Samstag, 27. August:** Rundfahrt Amsterdam und Vororte, Fahrt nach Flevoland mit Besichtigung von Neu-Städten

**Sonntag, 28. August:** zur freien Verfügung in Amsterdam, Rückflug

Kosten: für FGA-Mitglieder 640 Fr., für Nichtmitglieder 760 Fr. Das definitive Programm steht ab Mitte April zur Verfügung. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 beschränkt. Eine rasche Anmeldung ist empfehlenswert. Anmeldeschluss ist der 30. April.

## Wettbewerbe

### Zentrumüberbauung in Sulgen TG

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Projekte beurteilt:

#### Ergebnis:

**1. Rang, 2. Preis (7000 Fr.):** Willy Ebneter, Weinfelden

**2. Rang, 1. Preis (8000 Fr.):** R. Antoniol und K. Huber, Frauenfeld

**3. Rang, 3. Preis (4000 Fr.):** P. Widmer, Frauenfeld, in Firma Widmer und Davi

**4. Rang, 4. Preis (2500 Fr.):** Kräher und Jen-

ni, Frauenfeld

**5. Rang, Preis (1500 Fr.):** Schalch + Aeschbacher AG, Sulgen; Mitarbeiter E. Cadio

Jeder Verfasser erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der zwei erstprämierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Prof. H. Kunz, Zürich, H. R. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, M. Denzler, Zürich, J. Gundlach, Frauenfeld, H. Litscher, Amriswil.

### Gewerbliche Berufsschule Buchs SG

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 27 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

**1. Preis (20 000 Fr.):** Arbeitsgemeinschaft Hubert Ospelt und Walter Boss Architektur AG, Vaduz

**2. Preis (19 000 Fr.):** Walter Heeb und Werner Wicki, St. Margrethen

**3. Preis (12 000 Fr.):** Fankhauser Brocker Ar-

chitekten AG, Heerbrugg

**4. Preis (8000 Fr.):** Albert Rigendinger, Flums

**5. Preis (7000 Fr.):** Bargetze und Nigg, Buchs; Mitarbeiter: Chr. Bruggmann

**6. Preis (6000 Fr.):** Joe Bollhalder, Berschis; Mitarbeiter: H. P. Tschirky

**7. Preis (5000 Fr.):** H. Bischoff und B. Bau-

### Gemeindezentrum Gossau ZH

Die Gemeinde Gossau ZH veranstaltete im November 1981 einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Gemeindezentrum auf dem Berg in Gossau ZH. Es wurden 54 Entwürfe beurteilt. Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der vier erstprämierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen: 1. Preis (12 000 Fr.): Robert Schoch in Firma Hertig, Hertig und Schoch, Zürich; 2. Preis (11 000 Fr.): Prof. U. I. Baumgartner, Winterthur; 3. Preis (10 000 Fr.): Max Baumann und Georges J. Frey, Zürich; 4. Preis (9000 Fr.): J. Lendorff und G. Erdt, Zürich. Nach dieser zweiten Stufe beantragt nun das Preisgericht, den Entwurf der Architekten **Max Baumann und Georges J. Frey** weiterbearbeiten und ausführen zu lassen. Fachpreisrichter waren Willi Egli, Eberhard Eidenbenz, Walter Schindler und Max Ziegler, alle Zürich.

mann, St. Margrethen; Mitarbeiter: N. Eisenbart, H. Schreiber, P. Spirig

Das Preisgericht empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren A. E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen; K. Huber, Frauenfeld; A. Liesch, Chur; W. Walch, Bauamt, Vaduz.

**1. Preis (20 000 Fr., zur Überarbeitung vorgeschlagen):** Arbeitsgemeinschaft **Hubert Ospelt und Walter Boss AG**, Vaduz

#### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt überzeugt in seinem Gesamteindruck. Der Verfasser organisierte die Schulerweiterung in nördlicher Richtung. Beidseitig an die bestehende Berufsschule werden zwei- bis dreigeschossige Seitenflügel um einen schönen Innenhof angeordnet. Der nördliche Quertrakt schliesst den quadratischen Innenhof mit dem konvexartigen Mensabereich überzeugend ab. Die niedrige neue Berufsschule ordnet sich massstäblich an den bestehenden Baukörper an. An die enge Erschliessungsstrasse für die Demonstrationsräume gliedert sich die Mehrzweckhalle mit Bühne an. Die Freiflächen sind mehrheitlich westwärts über die ganze Parzellennänge vorgesehen. Es ist dem Verfasser gelungen, gegen Westen vor den Unterrichtsräumen der Berufsschule eine grosse Ruhezone zu schaffen. Das Projekt kann als wirtschaftlich bezeichnet werden.

**2. Preis (19 000 Fr., zur Überarbeitung vorgeschlagen):** **Walter Heeb und Werner Wicki**, St. Margrethen

#### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Die Anlage gliedert sich in fünf Teilbereiche: altes Schulhaus, neues Schulgebäude, flankiert durch Werkstatt-Trakt, den zentralen Bereich Halle-Mensa und als nördlicher Abschluss die Sporthalle. Der Schultrakt mit seiner Süd- und Nord-Orientierung wird stark entwertet durch die Nachbarschaft des Hochhauses. Die Gewerbliche Berufsschule wird im UG und EG entwickelt. Die Trennung der beiden Schultypen ist vertikal. Die Kaufmännische Berufsschule ist im 1. OG, 2. OG und 3. OG plaziert und in sich geschlossen. Die Verwaltung liegt im 2. OG. Halle und Mensa liegen im Herzen der Anlage und werden ihrer zentralen Funktion gerecht. Die Neubauten ordnen sich dem bestehenden Schulhaus unter und sind relativ flach gehalten. Der Altbau wird nur berührt, und man vermisst die Auseinandersetzung mit seinen Strukturen. Der umbaute Raum liegt tief.

